

Delegationsreise des Freundeskreises Landshut-Nowosibirsk nach Tyumen und Nowosibirsk vom 11.05. – 20.05.2012

Auch in diesem Jahr machte sich wieder eine Gruppe des Freundeskreises Landshut-Nowosibirsk, bestehend aus Mitgliedern – und einigen neuen Fans auf, in das Land hinter dem Ural. Mit dabei waren auch die Landtagsabgeordnete Gertraud Goderbauer und die Bürgermeister/in Gerhard Babl, Velden; Helmut Haider, Vilsbiburg; Luise Hausberger, Baierbach.

Es gab heuer viele Anfragen bzgl. der Reise nach Nowosibirsk, so dass nicht einmal alle Interessenten berücksichtigt werden konnten. So trafen sich am 11.05. am Flughafen München 21 Teilnehmer, um unter der Führung von Delegationsleiter Arno Wolf aus Pfeffenhausen, der selbst bereits 16 Mal in Sibirien zu Gast war, die Reise anzutreten.

Zunächst ging der Flug durch die Nacht nach Tyumen, wo man morgens um 06:00 Uhr eintraf und nach einem kurzen Frühstück höchstpersönlich vom dortigen Landrat zu Fuß und mit dem Bus eine ausführliche Stadtführung mit Besichtigung eines archäologischen Museums erhielt. Am Abend lud der Landrat zu einem feudalen Abendessen mit etlichen Trinksprüchen, die den noch nicht so oft – oder erstmals – nach Sibirien gereisten Gästen z.T. etliches abverlangten. An diesem Abend wurde, was auch der Grund für den ersten Teil der Reise in Tyumen war, die neu entstandene wirtschaftliche Beziehung mit Bayern über den Reisetilnehmer Günther Kronawitter aus Wallersdorf, gewürdigt.

Wie bereits bei der Entstehung des Freundeskreises über die wirtschaftliche Verbindung zu der Fa. Meier aus Bodenkirchen ist nun auch mit der Region Tyumen über die Geschäftsbeziehung zu der Fa. Kronawitter (liefert Maschinen für Fischverarbeitung nach Sibirien) eine freundschaftliche Beziehung entstanden.

Am zweiten Tag der Reise fuhr die Gruppe mit dem Bus zum Geburtshaus von Rasputin. Im Museum über den charismatischen Berater der Zarenfamilie ist auch ein Stuhl zu besichtigen, von dem die Sage erzählt, dass jeder der auf dem Stuhl sitzt, über die Kraft und Energie Rasputins verfügen könne. Es versteht sich von selbst, dass es sich vor allem die männlichen Teilnehmer der Gruppe nicht nehmen ließen auf diesem Stuhl Rasputins Platz zu nehmen.

Weiter ging die Fahrt an diesem Tag zu einem Kloster, direkt an einem wunderschönen Fluss gelegen und dann in einen Freizeitpark wo das Mittagessen eingenommen wurde. Danach wurde Tobolsk besichtigt, die Stadt, in der Zar Nikolaus mit seiner Familie bei der Revolution 1917 in Hausarrest verbannt wurde bis zu seiner Exekution in Jekaterinburg.

Neben den kulturellen Sehenswürdigkeiten im Rayon Tyumen wurde den Gästen aus Bayern aber auch wirtschaftlich wichtige Betriebe gezeigt, so z. B. eine Großgärtnerei. Der Landrat ließ es sich auch nicht nehmen, die Gruppe zu sich ins Landratsamt einzuladen.

Nach einem kleinen Umtrunk und schmackhafter Bewirtung wurden die Verwaltung mit Standesamt, die Schule sowie Sport- und Kultureinrichtungen besichtigt. Die Gemeinde in der Landrat Alexander lebt und deren Bürgermeister deutsche Wurzeln hat, lud die Reisetilnehmer dann noch zu einem Abendessen mit Folklorevorführung ein.

Am nächsten Tag fuhr man mit dem Bus nach Sladkowo, der Heimat des Landrats Alexander, wo auf dem Weg dahin ein kleiner Teil der Reisegruppe direkt mit dem Landrat ein Säge- und Hobelwerk besichtigen konnte. Des Weiteren wurde die Schule am Ort besichtigt, die alle Teilnehmer aufgrund der überaus modernen Ausstattung mit Computern für alle Kinder überraschte. Danach wurde die Fischfabrik besichtigt für die der Reisetilnehmer Günther Kronawitter – wie bereits erwähnt – die Maschinen zur Verarbeitung liefert. Am Abend gab der Landrat am Ufer eines Sees zu Ehren der Bayerischen Gäste ein Abschiedsfest und am frühen Morgen wurde die Gruppe zum Bahnhof gefahren, wo die Reise mit dem Transsibirischen Express Richtung Nowosibirsk weiter ging.

Nach einer etwa 13-stündigen Bahnfahrt bei der man abwechselnd Birken und Sümpfe sowie vereinzelte kleine Bauerndörfer zu sehen bekam, kam die Gruppe am Abend des 15.05. gegen 20:00 Uhr in Nowosibirsk auf dem Bahnhof an, wo sie bereits von Herrn Dr. Bergen und dem stellvertr. Landrat Nikolaj Rybakov sowie einigen jungen Leuten, die bereits in Bayern ein Praktikum gemacht hatten, erwartet wurden. Am ersten Abend ging man dann in ein nahegelegenes Restaurant zum Essen und ließ so den weiteren Tag in Sibirien ausklingen.

Der nächste Morgen begann mit einem Willkommensempfang bei Landrat Zacharov und dem Besuch der Bischofskirche in Nowosibirsk und anschließendem Mittagessen im Deutsch-Russischen Haus. Hier wurden die Gäste aus Bayern auch mit einem Programm unterhalten, welches die Geschichte der umgesiedelten deutschstämmigen Einwohner Nowosibirsk erzählt. Der Besuch des Museums aus dieser Zeit zählt wohl zu den bleibenden Eindrücken dieser Reise. Es ist in der heutigen Zeit wohl kaum noch für jemanden in unserer Region vorstellbar, dass man innerhalb kürzester Frist auf Befehl seine Sachen zu packen hat, seine Kinder anderweitig unterbringen – oder im Waisenheim zurücklassen muss – um in ein völlig fremdes Land zu siedeln.

Abends erlebten die Teilnehmer aber einen weiteren kulturellen Höhepunkt der Reise mit dem entspannenden Besuch der Oper wo sie eine überaus gelungene Aufführung des Stückes „Don Quichotte“ erleben durften.

Der weitere Tag brachte die Gruppe zur Caritas-Station in Nowosibirsk, in der Kinder betreut werden, die aufgrund vielfältiger Probleme der Eltern nicht von diesen selbst betreut werden können. In diesem Haus sind auch Waisen aufgenommen und es besteht auch eine Abteilung für junge Mütter, die ihr Kind erst noch zur Welt bringen. Delegationsleiter Arno Wolf übergab hier eine ihm mitgegebene Spende zu Händen der Leiterin des Hauses Schwester Elisabeth Jakobowitz. Auch Bürgermeister Gerhard Babl entschied sich auf Grund der Eindrücke in der Caritas-Station einen kleinen Teil seiner Spende anlässlich seines Geburtstages auch dafür zur Verfügung zu stellen.

Auf dem Weg zum nächsten Programmpunkt machte die Gruppe eine kurze Rast am Ob-Stausee, dann ging es direkt zum geologischen Museum im Stadtteil Akademgorodok von Nowosibirsk, was soviel bedeutet wie „akademisches Städtchen“. Den Abschluss dieses Tages bildete der Besuch eines weiteren Vorzeigebetriebs in Sibirien, dieses Mal eine Großbäckerei.

Der weitere Tag der Reise begann dann mit einem offiziellen Empfang der Delegation beim Generalkonsul im Deutschen Generalkonsulat in Nowosibirsk. Danach konnten die Teilnehmer sich in den Großmarkthallen von Nowosibirsk mit unzähligen Waren und Produkten von dem Flair des russischen Marktlebens in den Bann ziehen lassen. Nach diesem visuellen und auch kulturellen Genuss wurde wieder ein Betrieb besichtigt. Vorgezeigt wurde ein Geflügelzucht- und Legehennenbetrieb, der täglich über 70.000 Eier produziert. Auch hier fehlte natürlich der obligatorische Imbiss für die Gäste nicht und ein weiteres Mal staunte man über die immense Gastfreundschaft der Menschen in Sibirien.

Kaum hatte man aber das opulente und sehr schmackhafte Mahl verzehrt, ging es schon weiter zum letzten Programmpunkt an diesem Tag – das offizielle Abschiedsessen auf einem landwirtschaftlichen Großbetrieb mit ca. 8.500 ha, bei dem neben dem jetzigen Landrat Zacharov, dem stellvertr. Landrat Nikolaj Rybakov und dem früheren Landrat Sablin auch Herr Prof. Zielke, der sicher vielen Sibirien reisenden bekannt ist, teilnahm und die Gruppe mit seinen originellen und auch manchmal individuellen Übersetzungen bestens amüsierte. Überaus satt und müde, aber bestens gelaunt endete dieser Tag in Sibirien für die Gruppe.

Den vorletzten Tag verbrachte die Delegation auf dem Wasser. Es war eine Flussfahrt auf dem Ob organisiert mit Anlegen bei einem Grillplatz auf einer kleinen Flussinsel. Begleitet wurde die Gruppe dabei von dem Besitzer des Schiffes selbst, der ebenfalls deutsche Wurzeln hat. Dieser hat sich sehr über die Gäste auf seinem Schiff gefreut – und entsprechend mitgefeiert. Es braucht wohl nicht mehr erwähnt werden, dass das Essen sehr reichhaltig war und der Wodka auch nicht zur Neige ging. Mit an Bord waren auch der stellvertretende Landrat Nikolaj Rybakov, der an diesem Tag Geburtstag feierte, was der Stimmung zusätzlich zu Gute kam. Ein ganz besonderer Höhepunkt bei dieser Flussfahrt war aber ganz bestimmt der Vortrag des Liedes „Fensterstock-Hias“ eines der Teilnehmer in einer hochdeutschen Übersetzung, damit das Lied für die Gastgeber ins russische übersetzt werden konnte. Man kann sagen, dass das bei den russischen Freunden sicher ein unvergessliches Erlebnis war. Der Abend war dann zur freien Gestaltung und jeder der Reiseteilnehmer suchte und fand sein ganz persönliches „Sibirien“.

Der letzte Tag startete mit einem Besuch im Krankenhaus in Nowosibirsk, wo der Veldener Bürgermeister Gerhard Babl die versprochene Spende an Dr. Ortwin Bergen für die Anschaffung neuer Möbel bzw. Betten für die Kinderstation übergab. Zusätzlich wurden für die Kinder durch Bgm Babl noch vier große Kartons mit Spielsachen übergeben, die Bürger aus Velden gespendet hatten und die vorher bereits mit der Post nach Nowosibirsk geschickt worden waren, damit die Kinder auch etwas zum Kuscheln in ihren neuen Betten haben.

Nach dem Krankenhaus ging es dann zum Abschiedessen auf die Kolchose des „Bärs von Sibirien“ Pershilin, der sicher auch vielen Sibirien reisenden bestens bekannt sein dürfte. Es wurden zuerst der beeindruckende Betrieb und das dazugehörige Dorf besichtigt und anschließend war die Gruppe zur Stärkung vor dem Heimflug zu einem weiteren Festmahl geladen.

Danach hieß es Abschied nehmen von Sibirien und die Reisegruppe flog mit ein bisschen Übergepäck auf den Hüften und vielen unvergesslichen Eindrücken von diesem großartigen weiten Land mit Zwischenstation in Moskau in die bayerische Heimat zurück.